

Das Lob für die „kleine, aber feine“ Kulturmétropole aus dem Munde des Ministerpräsidenten

Weilburg. Das Gastspiel der „Jackson Singers“ hatten sich der Hessische Ministerpräsident Roland Koch, Finanzminister Karlheinz Weimar, Landrat Manfred Fluck, der Kreistagsvorsitzende Robert Becker und weitere Prominente und deren Gattinnen für ihren Besuch der Weilburger Schlosskonzerte ausgesucht. Wegen des unsicheren Wetters mussten sie die „Summertime, Soul- und Gospel-Gala“ nach dem Motto von Louis Armstrong's Evergreen „What a Wonderful World“ in der überfüllten Stadthalle „Alte Reitschule“ anstatt im romantischen Renaissancehof genießen.

Unter das besagte Motto stellte Bürgermeister Hans-Peter Schick auch den anschließenden Empfang der Stadt für seine prominenten Gäste in der Aula des Komödienbaues. Eingerahmt von einer Sonderausstellung imposanter Skulpturen aus Bronze und Sedimentgestein sowie Aquarellen des Künstlerhepaares Jagna und Rainer Alexander Weber.

Bei der Begrüßung seiner Gäste blendete Schick in die bedeutendste „Weilburger Zeit des Jahres“, in der von Mai bis Oktober in der barocken Residenz ein großes Spektrum kultureller und gesellschaftlicher Ereignisse und hochkarätigen

Tagungen mit teils überregionaler Bedeutung stattfinden. Er erinnerte an die 5. Regionalkonferenz Rhein-Main unter Leitung der Frankfurter Oberbürgermeisterin Petra Roth, die 119. Sitzung des Arbeitskreises Steuerschätzung, das Weinfest auf dem Marktplatz und den Jazz-Frühshoppen mit der Wiesbadener Juristenband im Schlossgarten. Vor der Tür stehe die Papierschnittausstellung „Der

chinesische Drache“, die Museumsnacht und das Ballonfestival. Ihren Höhepunkt habe diese Zeit in der eben begonnenen Saison der Internationalen Musikfestspiele in der fürstlichen Residenz. Dieses herausragende Kulturereignis werde dankenswerter Weise durch das Land Hessen finanziell, wie auch durch die Bereitstellung der Schlossanlage, gefördert. 30 Jahre Weilburger Schlosskonzerte seien

ein eindrucksvoller Beitrag eines Vereins und einer Stadt zum Kulturstandort Hessen.

Für die am 14. Mai in der Weilburger Sitzung der Regionalkonferenz Rhein-Main beschlossene Bewerbung der Region um Ausrichtung der Kulturhauptstadt Europas 2010 bitte die kleine aber feine Kulturmétropole Weilburg den Hessischen Ministerpräsidenten um Rückenwind. Die Stadt des ersten deutschen Königs, Konrad I., und des ersten bedeutenden deutschen Parlamentsvorstehers, Hinrich von Gagern, wolle im europäischen Konzert dabei sein.

Der Bürgermeister und der Ministerpräsident bekräftigten die Verbundenheit der derzeitigen Landesregierung mit der Hesttagsstadt 2005. „Wir sind dankbar, freuen uns darüber und bitten Sie, uns weiterhin gewogen zu bleiben“, so Schick. Die kleine Kulturmétropole habe die Bitte, das Staatliche Schulamt für die Kreise Lahn-Dill und Limburg-Weilburg in deren geographischer Mitte zu installieren. In Weilburg, das sich als Bildungsstandort auszeichne, stünden infolge der Gebietsreform nach dem Abzug von Bergamt, Straßenbauamt und Teilen des Schulamtes landeseigene Immobilien leer. (mhz)



Von links: Karl-Heinz Weimar, Hans-Peter Schick, Roland Koch, Rainer Alexander Weber und Gerhard Würz. Foto: Horz